



Reihenbeschreibung: Vulnerabilität, Vulneranz, Resilienz / Vulnerability, Vulnerance, Resilience

Der Umgang mit Vulnerabilität und das Streben nach Resilienz prägen das persönliche und gesellschaftliche, das politische und religiöse Leben. Gleichzeitig wird das Vulneranzpotenzial von Vulnerabilität und Resilienz – also ihre mögliche Gewaltsamkeit – häufig unterschätzt oder verdrängt. Auf Vulnerabilitätserfahrungen reagieren Menschen häufig mit Vulneranz; oder aber auch mit Solidarität, Zuwendung und Fürsorge. Resilienz wiederum entwickelt sich in kreativen Prozessen, kann aber auch durch Vulneranz erzeugt werden und Anderen erheblichen Schaden bis hin zur Traumatisierung zufügen.

Es ist Aufgabe interdisziplinärer Forschung, die multiplen Machtwirkungen von Vulnerabilität, Resilienz und Vulneranz in ihrer Ambivalenz und Komplexität zu analysieren. Die zweisprachige Reihe „Vulnerabilität, Vulneranz, Resilienz/ Vulnerability, Vulnerance, Resilience“ widmet sich dieser wichtigen, gesellschaftsrelevanten Aufgabe. Sie untersucht die genannten Prozesse und Wirkungen in Bereichen wie Migration, Rechtspopulismus, Demokratie, Klimawandel, Sexualität, Gender u.v.m.

Zur Prüfung einer Aufnahme in die Reihe können hochwertige Monografien, Qualifikationsschriften und Sammelbände eingereicht werden. Sie können aus einem Einzelfach stammen oder fächerübergreifend angelegt sein.